



## Ein neuer Markt für Cocovico

**Côte d'Ivoire: „Ein Traum wurde Wirklichkeit“**

Im April weihte die Händlerinnen-Genossenschaft „Cocovico“ in Côte d'Ivoire ihre neue Markthalle feierlich ein. Trotz der politischen Instabilität in den letzten Jahren arbeitet Oikocredit seit 20 Jahren in dem westafrikanischen Land.

Mehr auf Seite 3

## Inhalt

2 Neues aus der Organisation

3 Projekte: Indien und Côte d'Ivoire

4 Veranstaltungen

5 Juliette Aubert,  
Ländervertreterin in Frankreich

6 Diskussion: weltweite  
Lebensmittelkrise

7 Fakten und Zahlen

8 Anlegerportrait:  
Oikocredit Baden-Württemberg



## Neues aus der Organisation

### Oikocredit begrüßt die neue Vorstandsvorsitzende Shobha Arole aus Indien

„Ich fühle mich geehrt, Vorstandsvorsitzende von Oikocredit zu sein und dass die Oikocredit-Familie mir bei unserer Zusammenarbeit im Team vertraut. Oikocredit investiert nicht nur einfach in Menschen. Es geht auch darum, die Menschen zu stärken und zu befähigen, ein erfülltes Leben voller Hoffnung zu führen und ihr Recht auf ein Leben in Würde wahrzunehmen.“

– Rev. Shobha Arole, Juni 2008



Von links: Die scheidende Vorstandsvorsitzende Jill Martin, die neue Vorstandsvorsitzende Dr. Rev. Shoba Arole und die Regionalbeauftragte Suvarna Rani Gandham auf der Oikocredit-Generalversammlung in Indien.

Seit dem Abschluss ihres Medizinstudiums ist Shoba Arole an vorderster Front in der ländlichen Entwicklung in ganz Indien aktiv. Heute ist sie stellvertretende Direktorin des Comprehensive Rural Health Project (CRHP) in Jamkhed, einer international anerkannten Gesundheitsorganisation für den ländlichen Raum. Zudem arbeitet sie auch als Chefärztin des CRHP-Krankenhauses und als Dozentin am CRHP-Ausbildungsinstitut für öffentliches Gesundheitswesen, wo sie ihr Wissen an SozialarbeiterInnen, Beschäftigte im Gesundheitswesen sowie an Frauen- und Selbsthilfegruppen weitergibt. Mit großem Einsatz engagiert sie sich für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation benachteiligter Menschen in aller Welt.

### 32. Generalversammlung von Oikocredit in Indien

Der Mikrofinanzsektor in Indien weist noch enorme Lücken auf. Obwohl dort bereits 3.000 Mikrofinanz-Institutionen tätig sind, hat die überwiegende Mehrzahl der Menschen auf dem indischen Subkontinent noch keinen

Zugang zu Krediten. Deshalb war es von besonderer Bedeutung, dass die 32. Generalversammlung von Oikocredit in Indien stattfand. Die TeilnehmerInnen konnten sich bei vier Oikocredit-Partnern vor Ort ein Bild von den sozialen Wirkungen der Mikrofinanzierung machen. Die Entscheidung, im 15. Jahr in Folge eine bescheidene Dividende von zwei Prozent auszuschütten, zeigt einmal mehr, dass die Oikocredit-AnlegerInnen eine bescheidene finanzielle Rendite wünschen und zugleich den maximalen sozialen Gewinn anstreben.

### Oikocredit wird Mitglied von ProsperA

Oikocredit hat sich dem Netzwerk ProsperA (Promotion of Social Performance - the Alliance) angeschlossen. ProsperA wurde von CERISE und Partnernetzwerken ins Leben gerufen, um den Erfahrungsaustausch im Bereich Social Performance zu verbessern. Dabei geht es um den sozialen Nutzen von Mikrofinanz-Institutionen, wie er gemessen werden kann und welcher Bezug zu den Millennium Development Goals besteht.

# Indien: Unterstützung von Kleinunternehmerinnen

**Nagamani arbeitet im Dorf Annasgar. Sie ist Vorsitzende von Yellareddy, einer indischen „Organisation auf Gegenseitigkeit“.**

Yellareddy und ähnliche Genossenschaften unterstützen die Mitglieder von Frauen-Selbsthilfegruppen, ihre Produkte zu vermarkten. Ein typisches Beispiel ist die Milchwirtschaft, wo die Bäuerinnen die Milch über die Genossenschaft verkaufen können. Die Milch wird dann zu Sammelstellen gebracht und von dort zu einer Vertriebszentrale transportiert. Mit einem Kleindarlehen von 15.000 bis 20.000 Indischen Rupien, das sind umgerechnet etwa 225 bis 300 Euro, kaufen Frauen zum Beispiel einen Milchbüffel. Er gibt drei bis fünf Liter Milch pro Tag. Etwa 1,5 Liter der Milch sind für

den Eigenbedarf, der Rest wird für etwa 17 Rupien pro Liter verkauft. Und, so erklärt Nagamani: „Je fetter die Milch, desto höher der Preis“.

## Selbsthilfegruppen

Yellareddy ist Mitglied im Genossenschaftsverband IIMF. Oikocredit bewilligte 2007 ihrem Projektpartner IIMF ein Darlehen über 1,2 Millionen. In den letzten zwei Jahren hat IIMF 2.500 Frauen vernetzt und so eine Lieferkette für Milch geschaffen, die komplett selbst-finanziert ist. Die Frauen sind in Selbsthilfegruppen organisiert und haben Mikrokredite für die Anschaffung von Milchvieh erhalten. Jede Gruppe trifft sich mehrmals im Monat, um finanzielle Fragen zu erörtern und Erfahrungen auszutauschen. Bei einer Versammlung erklärte

eine Frau stolz: „Mit Kleinstkrediten konnte ich Ackerland kaufen.“ Eine andere Frau ist froh, dass sie dank ihres Zusatzverdienstes, der mit Hilfe eines Kleinstkredits ermöglicht wurde, ihre Kinder zur Schule schicken kann.



Nagamani in der Milchzentrale von Sudapalli im Bezirk Nizamabad.

## „Ein Traum wurde Wirklichkeit“

**Durch die politische Instabilität und den Bürgerkrieg wurde die Arbeit von Oikocredit in Côte d'Ivoire in den letzten Jahren stark beeinträchtigt. Zum Glück scheinen die Bedingungen für das lokale Mikrokreditwesen jetzt besser zu werden.**

Am 19. April nahmen Oikocredit-Geschäftsführer Tor G. Gull und die Regionalbeauftragte für das französischsprachige Westafrika, Mariam Dao, an der Eröffnung der neuen Markthalle von Cocovico in Abidjan teil. Cocovico ist eine Genossenschaft von mehr als 200 Lebensmittel-Händlerinnen. Der neue Markt kommt 5.000 HändlerInnen zugute. Er bietet nicht nur Platz für Marktstände, sondern umfasst unter anderem auch ein Gesundheitszentrum, eine Kinder-tagesstätte und öffentliche Toiletten.

### Hygienisch und sicher

Für die Cocovico-Geschäftsführerin Rosalie Boti wurde mit der neuen Marktanlage „endlich ein Traum verwirklicht: ein modernes, hygienisches und sicheres Gebäude.“ Sie

selbst hatte ihre Produkte seit 1985 auf einem lokalen Markt verkauft. Als dieser Markt 1993 geschlossen wurde, gründete sie zusammen mit sechs anderen Händlerinnen Cocovico. Die zugeteilte Fläche wurde jedoch bald zu klein. Im Jahr 2000 erteilte die lokale Behörde die Genehmigung, Cocovico zu erweitern.

### Suche nach Kreditgebern

Sofort machte sich Boti auf die Suche nach einem Kapitalgeber. „Ich habe mit allen gesprochen: mit staatlichen Stellen, einheimi-



Rosalie Botie, die Geschäftsführerin von Cocovico.

schen Banken, internationalen Entwicklungsorganisationen, sogar mit der Weltbank. Aber niemand wollte uns helfen.“

Ein Jahr später lernte Boti Okocredit kennen. Nach einer kurzer Verhandlungsdauer hätte Cocovico auf der Grundlage eines Oikocredit-Darlehens mit dem Bau der neuen Markthalle beginnen können. Doch 2002 brach der Bürgerkrieg aus, und das Bauvorhaben musste auf Eis gelegt werden. Das Projekt schien bereits gescheitert. Da beschloss Oikocredit 2004, das Risiko einzugehen und den Kredit auszuzahlen.

Oikocredit arbeitete auch während der Krisen- und Bürgerkriegsjahre in Côte d'Ivoire. In dieser Zeit hatten viele Hilfsorganisationen das Land verlassen. Bei der Eröffnung der neuen Markthalle dankten die Partnerinnen Oikocredit ausdrücklich für ihre Entschlossenheit, auch in schlechten Zeiten in Côte d'Ivoire zu bleiben. Oikocredit wird auch in Zukunft ein Partner für Marktfrauen und Landwirtschaftsprojekte in diesem westafrikanischen Land sein.

## Informationskampagne zum Fairen Handel

# Preda-Theater auf Europatournee

Im April und Mai organisierte Oikocredit gemeinsam mit dem deutschen Fairhandels-Importeur dwp (drittweltpartner) eine Europatournee für die philippinische Theatergruppe Prada. In dem Stück „Once We Had a Dream“ führten junge philippinische DarstellerInnen ihr eigenes Schicksal als Opfer von Missbrauch auf.

Die Preda-Truppe trat in Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz auf. Nach der Aufführung in Bonn sprachen wir mit einer 16-jährigen Zuschauerin, die begeistert war, dass ihre Lehrerin die Klasse zu der Vorstellung eingeladen hatte. „Es ist so eindrucksvoll, das auf der Bühne zu



Blick ins Publikum bei der Preda-Aufführung in Backnang, Deutschland.

sehen. Mir hat es sehr imponiert, dass sie tatsächlich ihre eigene Geschichte erzählen. Es ist auch toll, dass wir durch den Kauf fair gehandelter Produkte hier in Deutschland solche Initiativen zur Abschaffung der Kinderarbeit auf den Philippinen unterstützen können.“

### Welttag des Fairen Handels

Am 10. Mai war IFAT-Welttag des Fairen Handels. Viele Förderkreise organisierten den ganzen Monat über Veranstaltungen. Oikocredit Sevilla zum Beispiel nahm an einer örtlichen Fairhandelsmesse teil.

### OikoMag

Mit OikoMag, dem Oikocredit-Magazin zum Fairen Handel, können sich die LeserInnen über die Entwicklungen im Fairen Handel auf dem Laufenden halten. OikoMag ist in mehreren Ländern erfolgreich: Die Förderkreise verteilen das Magazin über Weltläden. In Kanada verteilt beispielsweise die Fairhandels-Organisation Ten Thousand Villages OikoMag auf Festivals und legte es am Welttag des Fairen Handels (10. Mai) ihren KundInnen mit in die Einkaufstaschen.

### Der Oikocredit-Fotowettbewerb läuft noch!

Unser internationaler Fotowettbewerb „Wie fair ist Ihre Welt?“ läuft noch bis zum 31. Oktober 2008. Mit einem Foto, das zeigt, was faires Handeln und faire Kredite für Sie bedeuten, können Sie mitmachen. Schicken Sie das Bild mit einigen Angaben zu der/den abgebildeten Per-



Oikocredit Sevilla am IFAT Welttag des Fairen Handels.

son/en (Name, Alter, Land, Beruf) und einer kurzen Aussage zu fairen Krediten an [photocompetition@oikocredit.org](mailto:photocompetition@oikocredit.org). Der Gewinner oder die Gewinnerin ist eingeladen, an einer Reise zu einem Fairhandelsprojektspartner von Oikocredit teilzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.oikocredit.org/fairtrade](http://www.oikocredit.org/fairtrade)

### SPFTC kommt im September 2008 nach Europa

Bei unserer letzten Studienreise auf die Philippinen besuchten MitarbeiterInnen von Oikocredit- und Mitglieder von Förderkreisen die „Southern Partners and Fair Trade Corporation (SPFTC)“. Die TeilnehmerIn-

### 25-jähriges Jubiläum von Oikocredit Uruguay

Im Juli feierte Oikocredit das 25-jährige Bestehen ihres Regionalbüros in Uruguay. 1983 begann Oikocredit ihre Arbeit in einem kleinen Büro in der Altstadt von Montevideo. Ein zunächst nur zweiköpfiges Team trug dazu bei, das Konzept der Mikrokredite in der Entwicklungszusammenarbeit mit Lateinamerika einzuführen.

Über die Jahre ist der Projektbestand in Lateinamerika gewachsen. Eine neue Geschäftsstelle für Mittelamerika und die Karibik wurde eröffnet, wenig später folgte ein Büro für die Andenländer. Heute koordinieren die neun MitarbeiterInnen im Regionalbüro Uruguay die Aktivitäten in Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Das Regionalbüro in Montevideo ist heute ein regionales Entwicklungszentrum für das südliche Lateinamerika.

### Oikocredit Award

Im September vergab die Regionalstelle erstmals in Bolivien und Uruguay den „Oikocredit Award“. Mit diesem Preis wurden Projektpartner für ihren Einsatz für die Grundsätze und Werte von Oikocredit, die Wahrnehmung ihrer Verpflichtungen und besondere Leistungen ausgezeichnet. In Bolivien wurde der Preis an die Mikrofinanzinstitution Crecer und die Fairhandelsorganisation El Ceibo vergeben. In Uruguay ging er an die regionale Produktionsgenossenschaft Central Lanera Uruguay.

nen waren beeindruckt von der engagierten Arbeit von SPFTC und ihrer Bedeutung für das Leben von philippinischen BäuerInnen und ihre Familien. Ein Jahr danach bringt Oikocredit SPFTC nach Europa! Im Rahmen unserer Kampagne zum Fairen Handel wird die SPFTC-Vorsitzende Geraldine Labradores Oikocredit-Förderkreise in Österreich, Deutschland, Italien, Spanien und der Schweiz besuchen und über ihre Erfahrungen mit dem Fairen Handel und Oikocredit berichten.

Oikocredit Frankreich

# Juliette Aubert: Ländervertreterin Frankreich



Juliette Aubert.

**In Frankreich arbeitet Oikocredit seit kurzem mit der Bank Crédit Coopératif zusammen. Juliette Aubert, unsere neue Ländervertreterin, kümmert sich um die Beziehungen zu unserem neuen französischen Partner. Aubert wird sich auf Kontakte zu nationalen Institutionen konzentrieren. Die französischen Förderkreise werden auch künftig Oikocredit in ihren jeweiligen Regionen voranbringen.**

Oikocredit arbeitet nicht nur in Frankreich mit der neuen Position von LändervertreterInnen, sondern auch in den USA, in Großbritannien und in Schweden. Diese nationalen KoordinatorInnen sorgen für eine effiziente Vertretung von Oikocredit auf nationaler Ebene: Ihr Arbeitsschwerpunkt sind Kontakte mit Finanzinstitutionen und anderen großen nationalen Organisationen wie zum Beispiel Gewerkschaften, Fairhandels- und Entwicklungsorganisationen, die derzeit nicht von den Förderkreisen abgedeckt sind.

Eine Ländervertreterin war in Frankreich wegen des dortigen rechtlichen Rahmens notwendig geworden. „Oikocredit bietet ethische Anlagen für Institutionen und Einzelpersonen. Die Förderkreise können die immer schärferen Bestim-

mungen für den Finanzmarkt in Frankreich unmöglich erfüllen.“ Deshalb wurde die 34-jährige Rechtsanwältin Juliette Aubert eingestellt. Sie vertritt künftig um Oikocredit in Frankreich und wird in enger Zusammenarbeit mit Crédit Coopératif Investitionen in Oikocredit erleichtern.

## Crédit Coopératif

In Frankreich dürfen nur reguläre Banken Anlagegelder verwalten. Deshalb musste Oikocredit einen entsprechenden Partner suchen. Nach sorgfältiger Prüfung entschied sich Oikocredit für eine Kooperation mit der Crédit Coopératif, die zur französischen Volksbankengruppe (Groupe Banque Populaire) gehört.

Außerdem musste ein/e ExpertIn eingestellt werden. Die Wahl fiel auf Aubert mit ihrer juristischen Fachkompetenz und ihren Erfahrungen im Finanzwesen. Sie ist jetzt für die Einhaltung der französischen Bestimmungen verantwortlich. In der Praxis bedeutet das, dass die Förderkreise nach wie vor Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit machen. Sie werden aber bei der Ausgabe und Verwaltung der Anteilscheine der Oikocredit International Share Foundation

von Aubert entlastet. In den kommenden Monaten wird sie versuchen, neue Zielgruppen für Oikocredit zu erschließen.

„Unsere Zusammenarbeit mit Crédit Coopératif braucht erst einmal eine solide Grundlage. Vor allem müssen die Bestimmungen eingehalten werden,“ erklärt Aubert. „Ist das gesichert, können die Förderkreise und ich Oikocredit in Frankreich auf verschiedenen Ebenen als nachhaltige und sozial verantwortliche Geldanlage präsentieren.“

## Neues Kapital benötigt

Ähnliche Initiativen wie in Frankreich gibt es auch in den USA und in Großbritannien. Hintergrund ist, es nicht mehr vor allem darum geht, die vorhandenen Gelder möglichst sinnvoll einzusetzen. Gelegenheiten zum Einsatz der Mittel zu suchen. Heute muss Oikocredit zunehmend zusätzliche GeldanlegerInnen für ihre Anliegen gewinnen, um mit der wachsende Zahl potenzieller Mikrokreditnehmer Schritt halten zu können.

Geert Dekker  
Freier Journalist

## Zur Person

Juliette Aubert arbeitet seit April 2008 in Frankreich für Oikocredit International. Nach ihrem Jurastudium in Frankreich absolvierte sie in Philadelphia und Tokio einen MBA-Studiengang. Berufserfahrung erwarb sie u.a. als Anwältin für Urheberrecht und als Rechtsberaterin eines Lotterieuunternehmens. Aubert engagiert sich ehrenamtlich für ADIE (Association pour le Droit à l'Initiative Economique), einer Schwesterorganisation von Oikocredit. ADIE vergibt in Frankreich Kleinkredite. Seit ihrer Gründung 1989 hat ADIE Darlehen an Zehntausende von Kleinunternehmen und EinzelunternehmerInnen vergeben.

Interview: Delle Tiongson über die steigenden Lebensmittelpreise

## „Die BäuerInnen sollten mehr für ihre harte Arbeit bekommen“



Leider profitieren die BäuerInnen am wenigsten von den steigenden Lebensmittelpreisen. GIE Deltagrisol im Senegal ist eine Bauerngenossenschaft, die von Oikocredit unterstützt wird.

Dieses Jahr gab es wegen drastisch gestiegener Preise für Grundnahrungsmittel Unruhen in Bangladesch, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ägypten, Äthiopien, Indonesien, Madagaskar und dem Senegal. Wie kommen unsere GeschäftspartnerInnen damit zu recht? Wir fragten Delle Tiongson-Brouwers, die stellvertretende Leiterin der Abteilung Kreditwesen.

*Was ist Ihrer Meinung nach die Ursache für die steigenden Lebensmittelpreise?*

Es gibt drei verschiedene Gründe. Der offensichtlichste ist natürlich die erhöhte Nachfrage durch das Bevölkerungswachstum. Der zweite Grund sind die gestiegenen Ölpreise: Wenn der Preis eines Rohstoffs wie Öl steigt, ziehen die Preise aller anderen Waren, einschließlich der Lebensmittel, nach. Der dritte Grund ist die Suche nach erneuerbaren Energiequellen – Europa und die USA erforschen laufend alternative Verfahren zur Herstellung von Bio-Kraftstoffen. Das hat dazu geführt, dass einige Entwicklungsländer Getreide nicht mehr anbauen, um die Bevölkerung zu ernähren, sondern als Roh-

stoffe die Energieproduktion. Das ist nicht per se schlecht. Doch es sollte Vereinbarungen geben, dass die Regierungen agrarpolitisch den Menschen Vorrang vor Motoren und Maschinen geben.

*Neben der Mikrofinanzierung unterstützt Oikocredit auch landwirtschaftliche Genossenschaften. Für die müssten steigende Preise doch eigentlich gut sein?*

Das ist das Traurige am Anstieg der Lebensmittelpreise. Diejenigen, die für unser Essen am meisten schuften müssen, haben am wenigsten vom Anstieg der Lebensmittelpreise. Die Menschen, die die Nahrungsmittel vermarkten und verarbeiten, ziehen den größten Profit aus dem Preiserhöhungen.

In einer Untersuchung von Consumers International über die Erzeugerpreise für Reis heißt es: „Seit der Liberalisierung der philippinischen Landwirtschaft 1995 (nach dem WHO-Agrarabkommen) hatten die Verbraucherpreise stärkere Wachstumsraten als die Erzeugerpreise. In den letzten Jahren sind die Erzeugerpreise weiter gesunken, während die Verbraucherpreise weiterhin um durchschnittlich zwei Pro-

zent jährlich anstiegen.“ Diese harte Realität auf dem Reismarkt ist, glaube ich, in der gesamten Landwirtschaft anzutreffen. Hier kommt der Faire Handel ins Spiel. Der Faire Handel sorgt dafür, dass die ProduzentInnen faire Preise für ihre Ernten erhalten. So sollte es auch sein, denn der schwierigste Teil der Nahrungsmittelproduktion liegt bei den BäuerInnen und ihren ArbeiterInnen.

*Was ist mit den Menschen in den Städten?*

Die StädterInnen sind vom Anstieg der Lebensmittelpreise besonders stark betroffen, weil sie weiter von der Quelle der Lebensmittelproduktion entfernt sind. Die arme Stadtbevölkerung, die Mitglied oder KundIn einer Mikrofinanzinstitution (MFI) ist, kann jedoch oft auch einen Verbraucherkredit bekommen. Wenn die Lebensmittelpreise steigen, können Kunden ihre MFI darauf ansprechen, Verbraucherkredite zu vergeben oder Lebensmittel im Großmarkt zu kaufen und an KundInnen und Mitglieder weiterzugeben. Ich kenne viele Genossenschaften im Mikrofinanzwesen, die das erfolgreich praktizieren. Allein können die MFI das Problem jedoch nicht lösen es sei denn, sie machen sich gemeinsam dafür stark, dass die Regierungen und internationalen Organisationen die Lebensmittelpreise regeln und Zuschüsse für die Armen bereitstellen.

*Kann Oikocredit dabei eine Rolle spielen?*

Ich glaube schon, denn indem sie landwirtschaftliche Genossenschaften, Fairen Handel und Mikrofinanzierung in Entwicklungsländern unterstützt, arbeitet Oikocredit für eine fairere Verteilung der Ressourcen und eine bessere Entlohnung von BäuerInnen und anderen Beschäftigten.

*Das vollständige Interview Artikel finden Sie auf unserer Internetseite: [www.oikocredit.org/news](http://www.oikocredit.org/news).*

## Oikocredit im 1. Halbjahr 2008

Bewilligte Projekte	149
Projekte gesamt	705
Bewilligte Darlehenssumme	109,5 Mio. €
Länder mit Projektpartnern gesamt	67
MFI*-Projekte gesamt	445
Durch MFI*-Partner erreichte Haushalte	ca. 12,2 Mio.
Durch Oikocredit-Darlehen an MFI*-Partnern erreichte Haushalte	619.763

\* Mikrofinanz-Institutionen

## Top-3-Länder (höchste ausstehende Kapitalsummen)

1. Indien	26 Mio. €
2. Bosnien und Herzegowina	22 Mio. €
3. Bolivien	19 Mio. €
Kapitalzufluss gesamt	15,7 Mio. €
Kapitalabgang gesamt	99,9 Mio. €

## Aktuelle Transaktionen

### SOFIPE (Burkina Faso)

€ 733,280 (481,000,000 XOF) – Die neu gegründete Mikrofinanzinstitution bietet kurzfristige Darlehen an Kleinunternehmen.

### Rosha Vikas (Indien)

€ 187,770 (12,750,000 INR) – Organisation, die Kleinstdarlehen an arme und benachteiligte Frauen und ihre Familien vergibt

### CALCAR (Uruguay)

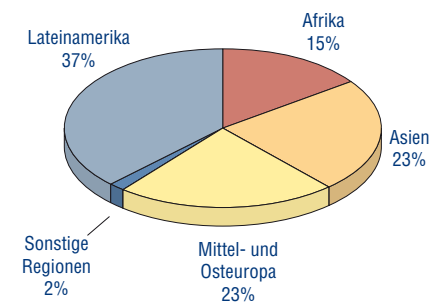
€ 379,627 (600,000 USD) – Molkereibetrieb, der verschiedene Käsesorten für internationale Märkte und ein breites Spektrum von Milchprodukten für den einheimischen Markt herstellt, erweitert seine Produktionskapazitäten.

### Sagetatorul (Republik Moldau)

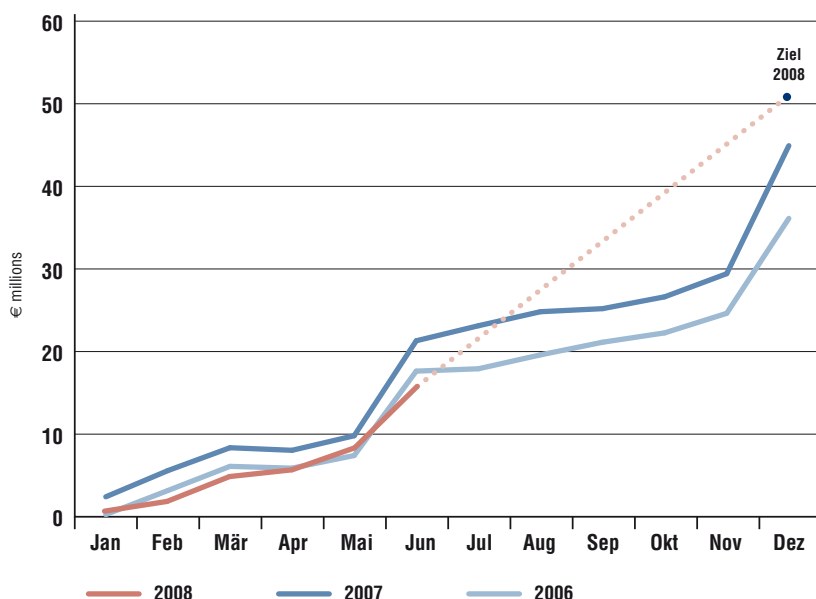
€ 88,000 – Unternehmen, das Obst und Getreide produziert, kauft Setzlinge und Ausrüstung für die Produktion.

## Projektfinanzierungen nach Regionen

in % der zum 30.06.2008 ausstehenden Gesamtsomme von 326 Millionen €.

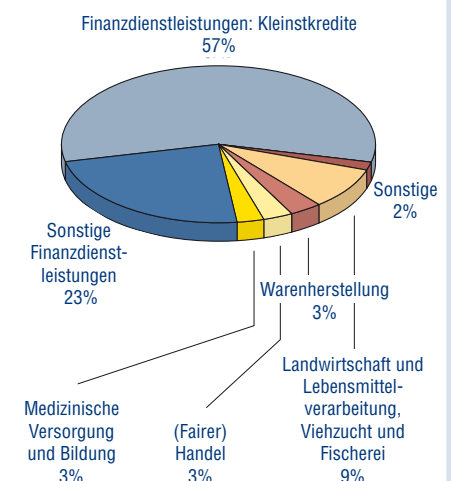


## Neuanlagen 2008 in Vergleich 2006 - 2007



## Projektfinanzierungen nach Sektoren

in % der zum 30.06.2008 ausstehenden Gesamtsomme von 326 Millionen €.



„Hoch professionell und absolut sinnvoll“



Daniel Blum, Ulrike Haug und Kathleen Welvers.

## Der Förderkreis Baden-Württemberg hat drei neue Vorstandsmitglieder

**Kathleen Welvers** ist die Jüngste von den drei Neuen. Seit ihrem Praktikum im Oikocredit-Regionalbüro in Lima (Peru) vor einem Jahr schwärmt die 25-jährige von der ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft. Kein Wunder, konnte die Volkswirtschaftsstudentin doch vom ersten Tag an mitarbeiten. Sie begleitete Projekte und wendete vieles an, was sie bisher vor allem aus Vorlesungen kannte. „Die ersten Tage waren anstrengend. Alles auf Englisch und Spanisch, dazu die Anträge, Geschäftsberichte und ein Land, das ich nicht kannte. Aber dann wäre ich am liebsten noch viel länger geblieben. Die Arbeit war hoch professionell und absolut sinnvoll.“

Auch **Ulrike Haug** war schon in diversen Entwicklungsländern: Indien, Sri-Lanka und Thailand – um nur ein paar zu nennen. Trotzdem ist das Fernweh kein bisschen weniger geworden. Seit die Kommunikationsexpertin bei einem großen Stuttgarter IT-Konzern ihr erstes Geld verdient, hat sie eigene Anteile bei Oikocredit und „große Lust, mir anzuschauen, in welche konkreten Projekte das Geld vor Ort fließt.“ Jetzt aber will sich die 28-jährige erst einmal im Förderkreis-Vorstand einbringen. „Ich glaube, dass wir vor allem jüngere Menschen auf Oikocredit aufmerksam machen müssen, also die 20- bis 40-jährigen. Die sind bisher noch zu wenig vertreten und machen sich jetzt Gedanken, wo sie später vielleicht einmal ihr Geld anlegen werden.“

Ähnlich sieht es **Daniel Blum**. Der 29-jährige Software-Entwickler kam durch einen Zeitungsartikel zu Oikocredit. „Da ging es um den Friedensnobelpreis für M. Yunus und sein Wirtschaften mit Kleinkredit.“ Seitdem ist er von der Idee der Kleinkredite fasziniert und hat in den vergangenen Monaten viel Zeit damit verbracht, sich in das Thema einzulesen.

Philipp Pfäfflin

Der Newsletter Oikocredit Info wird herausgegeben von der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. Für Info wird holzfreies Offsetpapier verwendet, chlorfrei aus Zellstoff hergestellt.

**Redaktionsteam:** Geert Dekker, Bernhard Feger, Wilma Koolstra, Blanca Méndez, Philipp Pfäfflin, Juliette de Voogd  
**Projektleitung:** Aline Uit den Boogaart  
**Übersetzung:** Bettina Winterfeld  
**Fotos:** Oikocredit  
**Produktion:** Xplore Groep BV, Hoevelaken, Niederlande  
**Druck:** Albe - Antwerpen, Belgien  
**Auflage:** 21.000 Exemplare

## Über uns

Oikocredit ist eine internationale Genossenschaft, die sich für weltweite Gerechtigkeit einsetzt. Sie motiviert Einzelpersonen, Kirchen und andere, ihre Rücklagen sozial verantwortlich zu investieren. Aus den angelegten Geldern vergibt Oikocredit Kredit an benachteiligte Menschen und bietet so eine Chance auf wirtschaftliche Eigenständigkeit. Informationen über die Ausgabe von Oikocredit-Anteilen finden Sie im Emissionsprospekt (nur in englischer Sprache), der bei der Hauptgeschäftsstelle erhältlich ist. Der Prospekt gilt nur in den Ländern, in denen er gesetzlich zulässig ist und wird nur in diese Länder versandt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.oikocredit.org](http://www.oikocredit.org).

## Beteiligung

Sind Sie daran interessiert, Geld bei Oikocredit anzulegen? Kirchen und kirchliche Organisationen können Direktmitglieder werden und direkt bei Oikocredit International investieren. Wenden Sie sich bitte an die Hauptgeschäftsstelle unter der folgenden Adresse:

### Oikocredit International

P.O. Box 2136, 3800 CC Amersfoort, Niederlande  
T: +31 33 422 40 40 • F: +31 33 465 03 36  
E: [info@oikocredit.org](mailto:info@oikocredit.org) • I: [www.oikocredit.org](http://www.oikocredit.org)

Vereine, Stiftungen, Gemeinden und Privatpersonen können sich über den Förderkreise in ihrer Region an Oikocredit beteiligen:

### Deutschland

#### Oikocredit Deutschsprachige Förderkreise, Köln

T: +49 221 139 969 80 • E: [dachs@oikocredit.org](mailto:dachs@oikocredit.org)

#### Oikocredit Förderkreis Norddeutschland, Hamburg

T: +49 40 306 201 460

E: [fk.norddeutschland@oikocredit.org](mailto:fk.norddeutschland@oikocredit.org)

#### Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen, Braunschweig

T: +49 531 261 55 86

E: [niedersachsen-bremen.fk@oikocredit.org](mailto:niedersachsen-bremen.fk@oikocredit.org)

#### Oikocredit Förderkreis Nordost, Berlin

T: +49 30 680 57 150 • E: [nordost.fk@oikocredit.org](mailto:nordost.fk@oikocredit.org)

#### Oikocredit Förderkreis im östlichen Deutschland, Magdeburg

T: +49 391 537 12 40 • E: [ostdt.fk@oikocredit.org](mailto:ostdt.fk@oikocredit.org)

#### Oikocredit Westdeutscher Förderkreis, Bonn

T: +49 228 6880 280 • E: [westdeutsch.fk@oikocredit.org](mailto:westdeutsch.fk@oikocredit.org)

#### Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz, Kassel

T: +49 561 766 85 97 • E: [hessen-pfalz.fk@oikocredit.org](mailto:hessen-pfalz.fk@oikocredit.org)

#### Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg, Stuttgart

T: +49 711 24 50 11

E: [fk.baden-wuerttemberg@oikocredit.org](mailto:fk.baden-wuerttemberg@oikocredit.org)

#### Oikocredit Förderkreis Bayern, Nürnberg

T: +49 911 366 72 17 • E: [bayern.fk@oikocredit.org](mailto:bayern.fk@oikocredit.org)

### Österreich

#### Oikocredit Austria, Wien

T: +43 1 5054855 • E: [austria@oikocredit.org](mailto:austria@oikocredit.org)

### Schweiz

#### Oikocredit deutsche Schweiz, Niederwangen

T: +41 31 772 00 42 • E: [swiss.sa@oikocredit.org](mailto:swiss.sa@oikocredit.org)

### Italien

#### Oikocredit Förderkreis Südtirol, Bozen

T: +39 0471-96 27 31 • E: [suedtirol.fk@oikocredit.org](mailto:suedtirol.fk@oikocredit.org)

Eine Liste der vollständigen Adressen der Förderkreise finden Sie unter: [www.oikocredit.org](http://www.oikocredit.org).

